

# Gnadenhof, Lebenshof, Tierschutzstiftung, ... Antitierbenutzungshof?

Zur Bedeutung und Auswirkung der  
Rettung und Aufnahme nicht-  
menschlicher Tiere für  
gesellschaftliche Tierbefreiung

Datum:  
Freitag, 02.07.2010 ab 19:00 Uhr

Ort:  
Mehringhof  
Versammlungsraum  
2. Hinterhof, Aufgang 3, 1. OG  
Gneisenaustrasse 2a  
10961 Berlin

[www.mehringhof.de](http://www.mehringhof.de)



## Gnadenhof, Lebenshof, Tierschutzstiftung, ... Antitierbenutzungshof?

**Veranstaltung**  
**am Freitag, 02.07.2010**  
**ab 19:00 Uhr**



Über 40 Tiere, die vor der Schlachtung oder aus unmöglichen Lebenssituationen gerettet wurden, leben auf einem Hof im Bayerischen Wald. Auf den ersten Blick scheint der seltsame Name des Antitierbenutzungshofs unnötig kompliziert zu sein, scheint es sich doch um nichts großartig anderes als einen Gnadenhof oder eine Art Tierheim zu handeln.

Was unterscheidet diesen Hof von Gnadenhöfen, Tierheimen und anderen Konzepten, deren Zweck oftmals in der bloßen Tierrettung und im Tierschutz besteht? Sind diese Unterschiede überhaupt relevant – für die einzelnen aufgenommenen Tiere, für die Symbolik nach außen, für das Ziel gesellschaftlicher Tierbefreiung? Ist es letztendlich egal, welche Inhalte ein solcher Hof vermittelt – geht es im Grunde „nur“ darum, daß und wieviele einzelne Individuen beispielsweise vor der Schlachtung bewahrt werden, oder kann (und sollte) auch ein Hof, auf welchem solche Tiere aufgenommen wurden bzw. werden, politische Arbeit für die Beendigung der Herrschaft über nichtmenschliche Tiere leisten? Welche Bedeutung hat die Befreiung und Aufnahme einzelner Tiere innerhalb der Tierbefreiungsbewegung – handelt es sich um

einen wichtigen Teil ihrer Aufgaben, oder sollte sie sich vielmehr auf andere Bereiche konzentrieren?

Diesen und ähnlichen Fragen soll innerhalb einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 02.07.10 nachgegangen werden. Hierzu wird Iris Berger, eine der beiden BetreiberInnen des Antitierbenutzungshofs, zunächst das eigene Projekt (insbesondere im Vergleich zu von vielen Menschen als ähnlich verstandenen Projekten) vorstellen und dann eine Kritik an gesellschaftlich – auch innerhalb weiter Teile der Tierbefreiungsbewegung – beliebten und willkommenen Konzepten von Tierrettung, Gnadenhof, Tierschutz und Tierliebe formulieren.

Von besonderem Interesse soll sein, wie (anwesende) AkteurInnen der Tierbefreiungsbewegung oben genannte Fragen für sich beantworten und wie sie Konzepte des Tierschutzes bewerten. Ausgehend von dieser Diskussion soll letztendlich auch der Stellenwert des Antitierbenutzungshofs ermittelt und – abhängig vom Ergebnis dieser Überlegungen – die Frage aufgeworfen werden, wie eine Basis für ein sicheres Bestehen des Projekts geschaffen werden kann.